

Johannes Råde, Verlag, Berlin W. 15.

Demnächst erscheint in meinem Verlage:

Sbornik

Russische Geschichten
und Satiren

Uebersetzt und herausgegeben von

• Wilhelm Henckel •

Band IV.

18 Bogen mit farbigem Umschlag nach
einer Zeichnung von Josef Berchtold.

Preis geheftet Mk. 1.50, gebunden Mk. 2.—. In Rechnung 25%; bar 33 $\frac{1}{3}$ %
und 7/6; ein Probeexemplar aller vier Bände mit 50%.



Der 4. Band des „Sbornik“, d. i. Sammlung moderner und modernster russischer Novellen und Satiren, ist dem Dichter Potapenko gewidmet. Die früher erschienenen drei Bände enthalten Geschichten und Satiren von den bedeutendsten russischen Schriftstellern, wie Leo Tolstoi, Korolenko, Garschin, Ssaltykow-Schtschedrin, Amfiteatrow, Tschekow, Solowjew. Das sind ausgewählte Beiträge von entschiedenem Kunstwert, und alle zusammen ein Reflexbild der russischen Litteratur mit ihren Richtungen und Strömungen. Sie verraten alle die den großen russischen Litteraturwerken eigenen Farben und Jüge der Eigenart, so daß der Leser, wenn er mit dem „Sbornik“ zum ersten Male etwas Russisch-Belletristisches zur Hand nähme, aus demselben sich eine genaue Vorstellung von der russischen Litteratur machen könnte. Wir finden Vertreter des Realismus ebenso wie der Symbolik, der gesellschaftlichen Ironie wie der naiven Idylle, der Tragik wie des Humors. Man kann sagen, so ziemlich die meisten Strebungen und Strömungen, die Rußland seit 50 Jahren durchfluten, finden wir hier wieder. Dieser „Sbornik“ tritt also nicht bloß als einfache Unterhaltungslektüre auf, sondern es beansprucht dieses Sammelwerk als Beitrag zur russischen Litteraturgeschichte angesehen zu werden. Die Uebersetzungen Henckels, eines der besten Kenner Rußlands, seiner Sprache und Litteratur, lesen sich wie Originale.

Ich bitte zu verlangen.

Berlin W. 15.

September 1902.

Johannes Råde.

Ⓩ

In Kürze erscheint:

Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten

herausgegeben von

Karl Dziatzko,

o. ö. Prof. der Bibliothekswissenschaften
und Direktor
der Universitätsbibliothek Göttingen.

16. Heft:

Die Finanzlage der deutschen Bibliotheken

von

Adalbert Roquette,

Bibliothekar in Göttingen.

gr. 8^o. 32 pag.

Preis Mk. 1.80, Mk. 1.35 netto.

Aus einem Vortrage auf der letzten Bibliothekarversammlung erwachsen, wendet sich die Schrift doch an weitere Kreise als an die der Fachgenossen. Auf umfassender statistischer Grundlage und unter Berücksichtigung des Entwicklungsganges des Buchhandels in den verflossenen 30 Jahren weist sie nach, wie sämtliche deutsche Bibliotheken der jährlichen litterarischen Produktion in immer geringerem Maasse folgen können. Sollen die Bibliotheken auf ihrer bisherigen Höhe bleiben, so machen sich sehr namhafte Erhöhungen des Budgets unumgänglich nothwendig, für die der Verfasser energisch plaidiert. Da an der unverminderten Kaufkraft der Bibliotheken, der sichersten und besten Käufer, der Gesamtbuchhandel das grösste Interesse hat, so wird der hier geführte ziffernmässige Nachweis, wie die Kaufkraft dieser Abnehmer mit jedem Jahre immer weiter zurückgeht, ihrerseits zur richtigen Erkenntniss der augenblicklichen Lage des Buchhandels wesentlich beitragen.

Ich bitte reichlich zu verlangen.

Leipzig.

M. Spirgatis.